

Auguste Rodin

Lebensdaten	1840 geboren in Paris, 1917 gestorben in Paris
Zitat	„Anstatt die verschiedenen Teile des Leibes als mehr oder minder ausgedehnte Flächen zu sehen, stellte ich sie mir als die Vorsprünge kubischer Massen vor. Ich bemühte mich, in jeder Schwellung des Körpers oder der Glieder das Spiel der Muskeln oder Knochen fühlen zu lassen, die sich unter der Haut regten.“
Wichtige Stationen seines Lebens	Schon in früher Jugendzeit besucht Rodin die École Spéciale de Dessin et de Mathématiques und die École des Arts décoratifs. Später bemüht er sich aber vergebens um eine Aufnahme an der École des Beaux Arts. Ab 1870 erfährt Rodin durch öffentliche Aufträge seine erste künstlerische Anerkennung. In den Jahren 1875/76 unternimmt Rodin eine Studienreise nach Italien, um das Geheimnis Michelangelos zu entschlüsseln. 1883 lernt er Camille Claudel kennen, die erst seine Schülerin, später seine Geliebte wird. Bei der Weltausstellung in Paris 1900 werden einige seiner Werke präsentiert. In den Jahren 1905/06 ist Rainer Maria Rilke als Sekretär Rodins tätig.
Kurzcharakteristik	Rodin ist Bildhauer und gilt als Wegbereiter der Moderne, da er mit einigen seiner Werke revolutionäre Maßstäbe setzt. Im Gegensatz zu anderen großen Bildhauern seiner Zeit widersetzt er sich der idealistischen Skulpturenkunst und konzentriert sich einzig auf den Realismus. Eine Annäherung an die impressionistische Malerei ergibt sich durch die kontrastreichen Oberflächen seiner Plastiken, die das Spiel mit dem Licht ermöglichen.
Hauptwerke	<p>Rodin modelliert hauptsächlich in Ton, die Ausführung in Bronze oder Marmor lässt er anfertigen. Er baut seine Figuren von innen her auf, die Oberflächen und Detailformen ergeben sich aus der Bewegung der Figur. In seinen Figuren betont Rodin das „Charakteristische“ bzw. „die innere Wahrheit“. Dabei scheut er nicht vor der Darstellung von „Hässlichem“. Der starke emotionale Ausdruck, die Wahrheit in den Gesichtern seiner Porträtskulpturen und in der Haltung und Gestik seiner Figuren irritieren seine Auftraggeber oft. Bei Rodin taucht zum ersten Mal in der Geschichte der Plastik der Torso als selbstständige Form der Figur auf (z. B. „Der Schreitende“, 1911).</p> <p>Der Denker, 1880 Die Bürger von Calais, 1884-1886 Der Kuss, 1886 Denkmal für Balzac, 1897 Schreitender Mann, 1911</p>